

## PERSONALIEN

**Otto John**, 46, muß noch am Vorabend seiner de-jure-Verhaftung (23. Dezember) damit gerechnet haben, zu Weihnachten ein freier Mann zu sein. Wie John-Intimus und „Daily Express“-Chefreporter Sefton Delmer, 51, in Köln von Johns Gattin, der Opernsängerin Lucie John, erfuhr („während sie mir eine Tasse Kaffee bereitete“), hatte Dr. John ihr telephonisch mitgeteilt, er hege die Hoffnung, stündlich entlassen zu werden.



**Maria Meneghini Callas**, 31, rothaarige Opernsängerin, verklagte den Präsidenten der italienischen Spaghetti-Fabrik „Pantanello“, den Prinzen Marcantonio Pacelli, einen Neffen des Papstes Pius XII., wegen Verunglimpfung und auf Schadenersatz. Prinz Pacelli hatte den Namen der Sängerin ohne deren Wissen zur Anzeigenwerbung mißbraucht. Gleichzeitig verklagte Maria Callas ihren früheren Hausarzt, Dr. Giovanni Cazaroli, der in der prinzipalen Anzeige fälschlich behauptet hatte, die Sängerin habe durch den Verzehr von Pantanello-Fadennudeln 20 Kilogramm abgenommen.

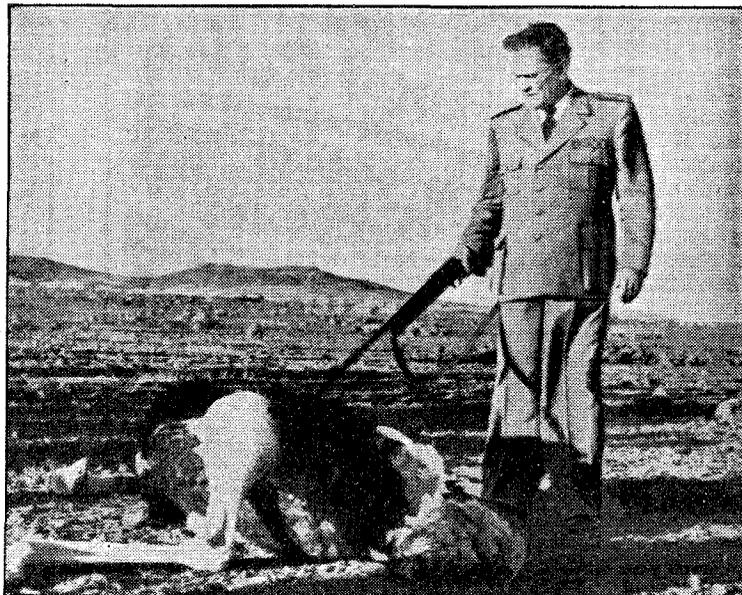
**Heinz Linge**, 42, ehemaliger Kammerdiener Adolf Hitlers und SS-Sturmbannführer (Major), der vor drei Monaten aus sowjetrussischer Haft entlassen wurde, beantragte beim Westberliner Facharbeitsamt „Wisokü“ (Wissenschaftliche, soziale und künstlerische Berufe), das auch für Offiziere außer Diensten zuständig ist, die allen stellungslos bleibenden Spätheimkehrern zustehende Arbeitslosenunterstützung für die Dauer von 26 Wochen. Der Präsident des Landesarbeitsamtes Berlin, Paul Fleischmann (SPD), lehnte den Antrag mit der Begründung ab, Linge beziehe als Schriftsteller Honorare. (Ausländische Zeitungen meldeten kürzlich, daß Linge durch seine Erinnerungen an seine Kammerdienerzeit, die von einer west-

deutschen Illustrierten und von großen Zeitungen des Auslands angekauft worden sind, wohlhabend geworden sein müsse.)

**Billy Graham**, 37, Weltreisender in Religion, eröffnete in Washington unweit des Weißen Hauses ein „ständiges Inland-Hauptquartier“, das aus sechs Büroräumen besteht, und markierte dadurch den Start eines „Kreuzzuges zur Beeinflussung der amerikanischen Regierung aus geistlicher Sicht“. Beteuerte Graham, der eingeschriebenes Mitglied der Demokratischen (Anti-Eisenhower-)Partei ist: „Ich will ausschließlich als Lobbyist Gottes wirken.“

**Jesse Owens**, 42, amerikanischer Negersportler, der 1936 in Berlin drei olympische Goldmedaillen gewann und heute noch einen seiner ursprünglich fünf Weltrekorde hält (im Weitsprung: 8,134 Meter), war bei indischen Sportvereinen drei Wochen als ehrenamtlicher Berater tätig. Eine Handelsfirma in Bombay schenkte ihm dafür 5000 Rupien (etwa 4600 Mark), die Owens dem Leichtathletikverband des Staates Bombay stiftete.

**Odd Bang-Hansen**, norwegischer Rundfunkkritiker, löste kurz vor Weihnachten sein öffentlich gegebenes Versprechen ein, seinen „Hut zu essen“, falls sich irgend jemand ein anderthalbstündiges Hörspiel des Norwegischen Rundfunks, das Bang-Hansen für „unerträglichen Plunder“ hielt, bis zum Schluß angehört haben sollte. Weil dies der Fall gewesen war, verspeiste Bang-Hansen in einem Studio des Norwegischen Rundfunks einen seiner Filzhüte, der von einem Osloer Chefkoch als Omelette mit Kirschen und Ananas serviert wurde, zu beschwingter Tafelmusik des Norwegischen Rundfunkorchesters.



**Josip Broz-Tito**, 63, Staatspräsident Jugoslawiens, ging während seines Staatsbesuchs beim Kaiser von Äthiopien in seiner Marschallsuniform auf die Jagd und erlegte einen afrikanischen Strauß.

**Juan Perón**, 60, früherer Staatspräsident Argentiniens, der sich zur Zeit in Panama aufhält, erfuhr aus seiner alten Heimat, daß dort eine das Lebensalter seiner 1952 verstorbenen Gattin Eva Perón betreffende Urkundenfälschung aufgedeckt worden sei. Der Standesbeamte der argentinischen Ortschaft Junin, in deren Umkreis Eva Perón 1919 geboren wurde, habe zugegeben, ihr Geburtsjahr im Geburtenregister um drei Jahre (auf 1922) verlegt zu haben, wozu ihr (inzwischen verstorbener) Bruder Juan Duarte ihn gezwungen habe.

**Leslie Aitken**, 37, Pfarrer in Burley (England), forderte die Bräute in seiner Gemeinde auf, nicht in schulterfreien Kleidern zur kirchlichen Trauung zu erscheinen. Die an der Feier teilnehmenden Gemeindeglieder würden den Eindruck haben, daß die (am Altar stehende) Braut oberhalb der Taille nackt sei. Und er selbst, der er während der Zeremonie eine Treppenstufe höher stehe, bekomme bei jedem Blick auf die Braut einen Schock.

**Hanns-Martin Schmidramsl**, 38, CSU-Mitglied des Bayrischen Landtages aus Eichstätt, gab durch eine über die Ortspresse verbreitete Grußbotschaft an die Einwohner seines Stimmkreises der Hoffnung Ausdruck, das Jahr 1956 möge für alle ein Jahr friedlichen Schaffens, guter Entwicklung „und auch der Erfüllung unserer familienfördernden Wünsche“ sein.

**Hirohito**, 54, Kaiser von Japan, darf neuerdings, wie die Presse Tokios meldet, wieder unzensurierte Druckschriften lesen. Seit etwa 20 Jahren hatte die Hofzensur aus allen für den Monarchen bestimmten Zeitungen und Zeitschriften „störende“ Artikel und Nachrichten herausgeschnitten. Die Vorschrift, daß die Kaiser-Blätter mit einem Desinfektionsmittel zu behandeln sind, soll weitergelten.

**Nikolai Bulganin**, 60, Ministerpräsident der Sowjet-Union, beantwortete die ihm brieflich vorgetragene Bitte dreier norwegischer Volksschüler aus Porsgrunn um ein Autogramm mit drei Handschreiben. Drei Angehörige der Osloer Sowjetbotschaft erschienen mitten im Unterricht unangemeldet in der Schule der Bittsteller, um ihnen Bulganins Briefe zu überreichen.



**Heinrich Brand**, 68, Ex-Bundespresseschef und Regierungspräsident a. D., setzte beim Staatshochbauamt Aachen durch, daß sich beim Ausbau einer Mansarde seines dem Lande Nordrhein-Westfalen gehörenden Dienstwohnhauses in Aachen alle Handwerker über ein schwanzendes Gerüst an der Außenfront des zweistöckigen Hauses zu ihren Arbeitsplätzen im Dachgeschoß begeben mußten. Die Benutzung des Treppenhauses wurde ihnen verweigert. Vom Staatsbauamt war den Bauunternehmern auferlegt worden, daß ihre Arbeiter sich täglich „vor Arbeitsbeginn bei Frau Brand zu melden“ hätten, um von ihr bestimmte Verhaltensmaßregeln entgegenzunehmen, unter anderem die, daß zwischen 13 und 15 Uhr nicht gearbeitet werden durfte, damit Dr. Brands Mittagsruhe nicht gestört würde. Proteste der Bauunternehmer, die auf die gesteigerte Unfallgefahr für die Arbeiter hinwiesen, blieben wirkungslos.

**Wolfgang Stamberger**, 35, FDP-Bundestagsmitglied für den Wahlkreis Coburg, definierte unlängst das Fernsehen als „etwas für das Niveau von Idioten und Amerikanern“.

**Robert Lembke**, 42, stellvertretender Chefredakteur des Bayrischen Rundfunks, witzelte kürzlich in einem Fernseh-Quiz mit den Namen der Komponisten Werner Egk („Abraxas“) und Carl Orff („Carmina Burana“), indem er Werner Egk vor der Fernsehkamera fragte, ob er schon folgende Kurzkritik an der modernen Musik kenne: „Egk mich am Orff.“